

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

ERLUS Aktiengesellschaft, Neufahrn/Niederbayern

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das dritte Jahr in Folge konnten wir über 115 Millionen Euro Umsatz erwirtschaften. Das ist in unserer über 100-jährigen Unternehmensgeschichte ein Novum und gewissermaßen unser „ERLUS-Triple“.

Ein mittelständisches Unternehmen wie die ERLUS AG kann – durchaus vergleichbar mit einem Profi-Fußballverein – nur erfolgreich sein, wenn es über eine funktionierende, eingespielte und motivierte Mannschaft verfügt. Aber was ist der Unterschied zwischen einer guten Mannschaft und einem Spitzenteam?

Neben den Grundvoraussetzungen wie Qualitätsbewusstsein und Zuverlässigkeit sind es wohl persönliche oder charakterliche Eigenschaften der Menschen, die den kleinen Unterschied ausmachen. Die Freude an der Zusammenarbeit, das gegenseitige Vertrauen und vor allem der Hang zur Perfektion, der Wunsch, alles ein wenig besser zu machen als die anderen. Und wenn all diese Faktoren zusammenkommen und sich jeder für jeden einsetzt, können auch die besonderen Erfolge erreicht werden.

Mein Dank gilt zuerst unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem ERLUS-Kernteam. Sie haben zu diesem erfolgreichen Jahr den wesentlichen Anteil beigetragen!

Auch Ihnen, liebe Aktionäre, danke ich als Teil des Teams sehr herzlich. Da Sie zumeist langfristig orientiert sind und nicht dem vergänglichen Quartalerfolg erliegen, bestärken Sie unsere ERLUS-Stammspieler in ihrer Arbeit. So ermöglichen Sie uns seit Jahrzehnten ein auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtetes Umfeld, das wir sehr zu schätzen wissen.

Ohne ihre Fans könnte keine Mannschaft auf Dauer bestehen. Im übertragenen Sinn gilt das auch für die ERLUS AG und deshalb danke ich unseren treuen Kunden.

Dachhandwerker, Bauunternehmer, Fachhändler, Architekten, Planer oder Bauherren, sie alle erleben den Bau oder die Sanierung eines Hauses auch auf emotionaler Ebene. Der Bau eines Hauses ist gerade für den Hausherrn alles andere als eine alltägliche Angelegenheit.

In einer Sonderausgabe unseres ERLUS-Magazins blicken wir unter das ERLUS-Dach und erzählen interessante Geschichten von Menschen und ihren Häusern und Dächern.

Um unseren geschätzten Aktionärinnen und Aktionären diesen ungewöhnlichen Blickwinkel vorab gewähren zu können, verbinden wir einen Teil der Auflage dieser „Seitenblicke“ mit unserem eigentlichen Geschäftsbericht, der Ihnen den obligatorischen „Einblick“ in das Zahlenwerk des Jahres 2013 vermittelt.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Hoffmann

Tagesordnung für die

103. ordentliche Hauptversammlung am Freitag, den 25. Juli 2014, um 10:00 Uhr,

im Haus der Bayerischen Wirtschaft, Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

- 1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Berichts des Aufsichtsrats der ERLUS Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2013**

- 2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn der ERLUS Aktiengesellschaft aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 in Höhe von EUR 1.314.980,70 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 1,00 je dividendenberechtigte Stückaktie an die Aktionäre	EUR 1.312.500,00
Vortrag auf neue Rechnung	EUR 2.480,70
<hr/>	<hr/>
Bilanzgewinn	EUR 1.314.980,70

- 3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Entlastung des im Geschäftsjahr 2013 amtierenden Mitglieds des Vorstands für diesen Zeitraum zu beschließen.

- 4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Entlastung der im Geschäftsjahr 2013 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats für diesen Zeitraum zu beschließen.

- 5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2014**

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 zu wählen.

LAGEBERICHT

Stabile Baukonjunktur

Das Bruttoinlandsprodukt legte im Berichtsjahr, laut Statistischem Bundesamt, um 0,4 Prozent zu. Das Baugewerbe insgesamt verlor zwar um 1,2 Prozent gegenüber Vorjahr, der Auftragswert im Bauhauptgewerbe nahm im Jahr 2013 jedoch um 1,9 Prozent zu. Dabei kam es vor allem zum Jahresende, aufgrund des milden Wetters, zu einem relativ hohen Anstieg. Das Beschäftigteniveau im Bauhauptgewerbe lag 2013 jahresdurchschnittlich bei 755.000, was einem Zuwachs von rund 10.000 Personen entspricht.

Noch deutlicher sind die Zuwachsraten der Baugenehmigungen für Wohngebäude, die laut Statistischem Bundesamt im Berichtsjahr um 3,6 Prozent zulegen. Die größten Zuwachsraten verzeichneten dabei mit 15,9 Prozent die Mehrfamilienhäuser. Der Anstieg fiel deutlich höher aus als der in dem für die ERLUS AG so wichtigen Segment der Ein- und Zweifamilienhäuser. Hier nahmen die Baugenehmigungen um 2,2 Prozent zu.

Geschäftsentwicklung stagniert auf hohem Niveau

ERLUS konnte auch das vergangene Geschäftsjahr erfolgreich abschließen. Der Umsatz stagnierte bei knapp 119 Mio. Euro und lag damit nur um 0,2 Prozent unter dem bisherigen Rekordumsatz im Vorjahr. Damit gelang es der ERLUS AG erstmals in ihrer über 100-jährigen Unternehmensgeschichte, drei Jahre in Folge die 100-Millionen-Euro-Marke zu übertreffen.

Zu diesem Erfolg konnte zum einen die Investition in eine neue, moderne Produktionslinie am Standort in Neufahrn beitragen. Mit ihr haben wir die Voraussetzung geschaffen, die stabile Nachfrage nach unseren hochwertigen Produkten auch weiterhin zügig bedienen zu können.

Zum anderen konnten wir durch mehrere neue Dienstleistungen unsere Kunden an uns binden. Auf unserer Homepage www.erlus.com haben wir eine virtuelle Welt der Dach- und Kaminbaustoffe entwickelt, die auf der Messe BAU erstmals im digitalen „ERLUS-Magazin“ vorgestellt wurde. Per Mausklick erlaubt eine dreidimensionale Grafikanimation das virtuelle Umdecken verschiedener Häusertypen und ermöglicht so die Auswahl des passenden Dachziegels für jedes Bauvorhaben. Fachhändler, Architekten und Verarbeiter können ihren Kunden dadurch besser die optischen Unterschiede verschiedener Dachziegeltypen, -farben und -formen verdeutlichen. Neben den Anregungen zur Dachgestaltung bietet das ERLUS-Magazin auch praktische Hilfen für die Auswahl des passenden Kamins für jedes Bauvorhaben.

Materialeinsatz gestiegen

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren erhöhten sich gegenüber Vorjahr um 1,4 Mio. Euro oder 2,8 Prozent auf 53,2 Mio. Euro. Gemessen am Umsatz des Unternehmens erhöhte sich ihr Anteil von 43,5 Prozent im Vorjahr auf 44,8 Prozent.

Höhere Personalkosten

Am Jahresende beschäftigte die ERLUS AG 533 Personen (Vorjahr: 526), weitere 19 Personen (Vorjahr: 17) befanden sich in Ausbildung. Durchschnittlich waren 538 Mitarbeiter (Vorjahr: 522) beschäftigt. Wegen der um durchschnittlich 16 Personen gewachsenen Belegschaft sowie der Erhöhung der Lohn- und Gehaltstarife um 3,2 Prozent zum 1. Dezember 2012 und um weitere 2,5 Prozent zum 1. Dezember 2013 stieg der Personalaufwand im Berichtsjahr um 1,4 Mio. Euro oder 5,1 Prozent auf 28,8 Mio. Euro. Die Personalkostenquote, gemessen am Umsatz, erhöhte sich geringfügig von 23,0 Prozent im Vorjahr auf 24,2 Prozent.

Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau

Im Jahr 2013 erreichte die Gesellschaft ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf Vorjahresniveau in Höhe von 4,9 Mio. Euro.

Der Jahresüberschuss lag bei 2,6 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro) und erlaubt der Gesellschaft – nach Einstellung von 1,3 Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen – der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 1,00 Euro je Stückaktie vorzuschlagen.

Sehr solide Finanz- und Vermögenslage

Der Cashflow aus laufender Geschäftsentwicklung lag bei 12,8 Mio. Euro, im Vorjahr bei 15,9 Mio. Euro. Zum Bilanzstichtag standen Finanzmittel in Höhe von 36,9 Mio. Euro zur Verfügung. Im Vorjahr waren es einschließlich der Wertpapiere des Umlaufvermögens 36,8 Mio. Euro.

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 4,8 Mio. Euro auf 48,3 Mio. Euro. Die Vorräte nahmen um 0,7 Mio. Euro zu. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände lagen mit 6,6 Mio. Euro zum Bilanzstichtag um 0,2 Mio. Euro über Vorjahr. Die Eigenkapitalquote ging von knapp 40 auf 39 Prozent zurück. Das nach dem SEStEG aktivierte Körperschaftsteuerguthaben lag bei 1,5 Mio. Euro.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden 11,2 Mio. Euro in Sachanlagen sowie 0,4 Mio. Euro in immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Die Investitionen lagen insgesamt um etwa 5,5 Mio. Euro unter Vorjahr. Investitionsschwerpunkt war die Modernisierung einer Produktionslinie in Neufahrn.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden, wie in den Vorjahren, nach der linearen oder der degressiven Methode vorgenommen. Sie waren um 0,1 Mio. Euro höher als im Vorjahr. Außerplanmäßige Abschreibungen fielen nicht an. Im Vorjahr wurden aufgrund geänderter Nutzungsdauern Abschreibungen in Höhe von 3,6 Mio. Euro vorgenommen.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wurden auch im Jahr 2013 intensiv fortgeführt. Der Schwerpunkt bei den Dachbaustoffen lag auf der weiteren Optimierung unserer Oberflächenbeschichtungen. Darüber hinaus entwickelten wir diverse Farben für unsere Dachziegelmodelle.

Bei den Kaminsystemen konzentrierten wir uns auf die Weiterentwicklung und Optimierung des vorhandenen Produktspektrums.

Umwelt und Nachhaltigkeit

Unseren Verpflichtungen zum sorgsamem und verantwortungsbewussten Umgang mit unserer Umwelt kommen wir auf vielfältige Art und Weise nach. Bei der Rohstoffgewinnung achten wir auf eine lokale Versorgung und vor allem auf eine schonende Bewirtschaftung unserer Ressourcen. Besonders sorgfältig gehen wir nach Beendigung des Abbaus bei der Rekultivierung oder Renaturierung vor.

Da unser Herstellungsprozess sehr energieintensiv ist, führten wir bereits vor Jahren eine Energiedatenbank ein, den Vorläufer unseres Energiemanagementsystems, welches wir bereits 2012 weiter perfektionierten und nach ISO 50001 zertifizieren ließen. Darüber hinaus nahmen wir an Studien renommierter Institute teil, um weitere Einsparpotenziale zu identifizieren und umzusetzen. Alle diese Maßnahmen dienen letztlich dazu, die Nachhaltigkeit unserer Systeme über die gesamte Lebensdauer fortlaufend zu steigern.

Nachtragsbericht

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung vor, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind.

Aktives Risikomanagement

Um Risiken frühzeitig zu erkennen, arbeitet die ERLUS AG mit einem seit Jahren permanent verbesserten Risikomanagementsystem. Risiken werden zeitnah identifiziert und im Bedarfsfall rechtzeitige Gegenmaßnahmen eingeleitet. Das System basiert auf einem unternehmensumfassenden, definierten Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung. Der Vorstand wird kontinuierlich und frühzeitig über alle relevanten Risiken im Unternehmen informiert und ist somit unmittelbar in der Lage, geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung der ERLUS AG. Durch den kontrollierten Umgang mit Risiken wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens gesichert und der Unternehmensleitung ermöglicht, ungünstige Entwicklungen vor Eintritt eines Schadens zu erkennen. Die Risikobewertung erfolgt auf der Basis dieses etablierten Risikomanagementsystems.

Finanzwirtschaftliche Risiken

In der ERLUS AG ist ein zentrales Finanzmanagement eingerichtet, das alle wesentlichen finanziellen Transaktionen wahrnimmt. Somit ist zu jeder Zeit die Überwachung der Zahlungsströme gewährleistet und damit die Liquidität des Unternehmens sichergestellt. Derivative Finanzinstrumente wurden nicht eingesetzt.

Aufgrund der ausreichenden Liquidität benötigte die ERLUS AG auch im Berichtsjahr wiederum keine Bankkredite und hat daher nach wie vor keine Bankschulden. Ein Währungsrisiko bestand ebenfalls nicht, da ausschließlich in Euro fakturiert wurde.

Möglichen Risiken aus Forderungsausfällen wurde durch die Dotierung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen. Sonstige Zinsrisiken sind nicht relevant.

Sonstige Risiken

Identifizierte Risiken sind nach wie vor der anhaltende Preis- und Verdrängungswettbewerb in überwiegend stagnierenden Märkten sowie die Abhängigkeit von teurer Energie. Die für unser Unternehmen essenzielle Gasversorgung scheint derzeit nicht gefährdet. Sollte sich die Situation zwischen Russland und der Ukraine jedoch weiter verschärfen, ist es nicht auszuschließen, dass es neben Preissteigerungen auch zu Versorgungsengpässen kommen kann. Diese würden nicht nur die Produktion unseres Unternehmens unmittelbar beeinträchtigen, sondern voraussichtlich auch die konjunkturelle Entwicklung in ganz Europa abschwächen.

Witterungsbedingte Absatzschwankungen, beispielsweise verursacht durch extreme Regenfälle wie im Frühjahr 2013 oder durch besonders schneereiche Winter wie im Jahr 2012, sind als Risiken noch beherrschbar und stellten bisher kein erhebliches wirtschaftliches Gefährdungspotenzial dar. Allerdings können bei ungewöhnlich frühen Wintereinbrüchen oder lang anhaltenden Schlechtwetterphasen die Jahresziele gefährdet sein.

Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten

Im Kartellverfahren gegen führende Dachziegelhersteller hat die ERLUS AG am 22. Dezember 2008 einen Bußgeldbescheid des Bundeskartellamts über 10,2 Mio. Euro erhalten.

Der ERLUS AG wird zur Last gelegt, sich vorsätzlich an zwei selbstständigen Vereinbarungen zwischen Unternehmen beteiligt zu haben, welche den Handel zwischen Mitgliedsstaaten der EU zu beeinträchtigen geeignet gewesen sein sollen und eine Beschränkung des Wettbewerbs innerhalb des gemeinsamen Marktes bezweckt oder bewirkt haben sollen.

Die Gesellschaft setzt sich gegen die erhobenen Vorwürfe mit allen rechtlich gebotenen Mitteln zur Wehr und hat insbesondere gegen den Bescheid umgehend Einspruch eingelegt. Zahlungspflichten entstehen bis zur endgültigen gerichtlichen Entscheidung über die Vorwürfe nicht.

Die Verfahrensakte der im Jahr 2006 begonnenen Ermittlungen des Bundeskartellamts wurde Ende des Jahres 2009 der Generalstaatsanwaltschaft Düsseldorf zugeleitet. Der für 2013 erwartete Beginn des Verfahrens hat sich nochmals verschoben, nach unserem Kenntnisstand ist jedoch für das laufende Jahr eine Terminierung des Verfahrens zu erwarten. Zwischenzeitlich hat die Staatsanwaltschaft Düsseldorf die ERLUS AG um weitere Auskünfte gebeten. In enger Abstimmung mit unseren rechtsanwaltlichen Beratern wird die Entwicklung im kartellrechtlichen Verfahren laufend beobachtet und bewertet.

Für alle bekannten Risiken wurden im hinreichenden Umfang Rückstellungen gebildet.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Risiken in der ERLUS AG begrenzt und überschaubar sind und den Fortbestand des Unternehmens nicht gefährden.

Sonstige Angaben

Es existieren keine dem Vorstand bekannten Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Nach Kenntnis des Vorstands halten Herr Franz Gabriel Roeckl, Bad Tölz, Frau Maria Girnghuber, Marklkofen, und die Girnghuber GmbH, Marklkofen, direkt, ferner Herr Claus Girnghuber, Marklkofen, indirekt, jeweils Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt entsprechend den Bestimmungen des AktG durch den Aufsichtsrat. Satzungsänderungen werden im Einklang mit dem AktG im Rahmen einer ordentlichen Hauptversammlung beschlossen. Der Aufsichtsrat ist jedoch ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, welche nur die Fassung betreffen.

Der Vorstand ist derzeit nicht ermächtigt, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

Es gibt weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall einer Übernahme der ERLUS AG durch Dritte.

Die Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats umfasst neben einer Fixvergütung auch eine variable, vom Unternehmenserfolg abhängige Komponente sowie für leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands die Gewährung von Pensionszusagen.

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft so dargestellt wurde, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben wurden.

Ausblick

Auch für das Jahr 2014 werden positive Impulse aus dem Wohnungsbau erwartet: Wohnimmobilien bleiben eine interessante, weil inflationssichere Art der Geldanlage. Die Zinssätze sind nach wie vor auf niedrigem Niveau und der Wohnungsneubau bleibt voraussichtlich weiterhin unter dem tatsächlichen Bedarf - vor allem in den Ballungszentren.

Die bisher veröffentlichten Erwartungen der Wirtschaftsexperten gehen davon aus, dass die Umsätze der Bauwirtschaft im Jahr 2014 zwischen 3 und 4 Prozent steigen werden. Für den Wohnungsbau wird ein Umsatzwachstum von über 10 Prozent erwartet. Dabei ist allerdings davon auszugehen, dass das Wachstum auch im laufenden Geschäftsjahr überwiegend im Geschossbau erreicht wird. Für den Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern sowie für den Sanierungsmarkt sehen wir eine stabile Entwicklung leicht über Vorjahresniveau.

Die ERLUS AG wird auch im Geschäftsjahr 2014 ihren Kunden neue Serviceleistungen und Produkte anbieten. Da der Klimawandel vor allem erhöhte Anforderungen an Dachbaustoffe stellt, werden vor allem Dachziegel an Bedeutung gewinnen, die Stürmen, Hagelschlag und Schneelast erfolgreich widerstehen. Mit unserem neuen Online-Service zur Schneelastberechnung und unserem Großflächenziegel E 58 PLUS[®] begegnen wir diesen Herausforderungen schon heute. Der E 58 PLUS[®] ist einer der robustesten Ziegel bei Hagel. Als bisher einziger Tondachziegel in Europa konnte er mit dem absoluten Bestwert der Hagelwiderstandsklasse 5 überzeugen. Mit einer erweiterten Farbpalette für die Modelle

Ergoldsbacher E 58 SL, die Reformpfanne SL, Linea® und Karat® vergrößern wir zudem die Gestaltungsmöglichkeiten für Hausherrn, Architekten und Verarbeiter.

Die Prognosen für den Wohnungsbau bei gleichzeitiger Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen stimmen uns grundsätzlich optimistisch für das Jahr 2014. Demgegenüber stehen jedoch Unsicherheitsfaktoren, die unser Ergebnis 2014 belasten können: zum einen die im Zuge der Energiewende stetig steigenden Energiekosten und die Diskussion um die EEG-Umlage. Auch die im Risikobericht beschriebene politische Situation in der Ukraine ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts nicht vorhersehbar.

Insgesamt schätzen wir die Chancen der ERLUS AG für das laufende Jahr als verhalten optimistisch ein und erwarten sowohl den Umsatz als auch das Ergebnis auf dem Niveau des Jahres 2013.

Diese zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen basieren auf unseren heutigen Annahmen und Erwartungen. Sie bergen gerade für 2014 eine Reihe von Ungewissheiten. Es ist daher nicht gänzlich auszuschließen, dass die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ von unseren Annahmen und Erwartungen abweichen.

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	EUR	EUR	31.12.2013 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		606.002,00		818
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	21.775.368,00			22.564
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.627.114,00			7.951
3. Andere Anl., Betriebs- u. Geschäftsausst.	4.042.648,00			3.612
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	<u>875.126,66</u>			<u>5.151</u>
		44.320.256,66		39.278
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen		<u>3.420.274,26</u>		<u>3.420</u>
			48.346.532,92	43.516
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.932.385,00			2.827
2. Unfertige Erzeugnisse	479.431,00			518
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>9.657.626,00</u>			<u>9.046</u>
		13.069.442,00		12.391
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	1.508.207,78			1.377
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36.038,92			33
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>5.009.478,39</u>			<u>4.988</u>
		6.553.725,09		6.398
III. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere		0,00		4.987
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		<u>36.901.994,89</u>		<u>31.766</u>
			56.525.161,98	55.542
C. Rechnungsabgrenzungsposten			82.632,85	328
			<u>104.954.327,75</u>	<u>99.386</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Passiva

	EUR	EUR	31.12.2013 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		4.000.000,00		4.000
II. Kapitalrücklage		89.476,08		89
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	310.523,92			311
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>36.529.476,08</u>			<u>35.219</u>
		36.840.000,00		35.530
IV. Bilanzgewinn		<u>1.314.980,70</u>		<u>1.317</u>
			42.244.456,78	40.936
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen		4.448.363,00		4.392
2. Steuerrückstellungen		3.488.000,00		3.408
3. Sonstige Rückstellungen		<u>44.349.941,00</u>		<u>39.877</u>
			52.286.304,00	47.677
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.564.813,14		4.904
2. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>5.858.753,83</u>		<u>5.869</u>
			10.423.566,97	10.773
			<u>104.954.327,75</u>	<u>99.386</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	EUR	EUR	2013 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		118.770.331,61		118.957
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		741.049,00		-392
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		2.350,00		3
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>556.242,14</u>		<u>821</u>
			120.069.972,75	119.389
5. Aufw. für Roh-, Hilfs- u Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren		-53.184.709,15		-51.750
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-23.694.859,70			-22.708
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-5.064.292,37</u>			<u>-4.660</u>
		-28.759.152,07		-27.368
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-6.734.072,93		-10.217
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>-26.488.493,31</u>		<u>-25.316</u>
			-115.166.427,46	-114.651
			4.903.545,29	4.738
9. Erträge aus Beteiligungen	291.993,10			288
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>93.059,03</u>			<u>227</u>
		385.052,13		515
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-382.200,00</u>		<u>-397</u>
			2.852,13	118
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			4.906.397,42	4.856
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.119.261,22		-2.061
14. Sonstige Steuern		<u>-166.764,58</u>		<u>-169</u>
			-2.286.025,80	-2.230
15. Jahresüberschuss			2.620.371,62	2.626
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			4.609,08	1
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen			-1.310.000,00	-1.310
18. Bilanzgewinn			<u>1.314.980,70</u>	<u>1.317</u>

Angaben nach § 328 Abs. 1 Nr. 1 HGB

Der Jahresabschluss wurde vom Vorstand nach den Grundsätzen der neuesten Fassung des Handelsgesetzbuchs (BilMoG) zum 28. März 2014 fertiggestellt und anschließend unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2013 durch die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung wurden vom Abschlussprüfer in der Aufsichtsratssitzung am 24. April 2014 anhand des Prüfungsberichts eingehend erläutert. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft und sich der Richtigkeit sowie der Vollständigkeit der tatsächlichen Angaben im Bericht vergewissert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung stimmt der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer überein und sieht keinen Anlass, irgendwelche Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 24. April 2014 gebilligt und damit festgestellt.

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit haben wir die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

I. Organe

Aufsichtsrat

Claus Girnghuber, Geschäftsführer, Girnghuber GmbH, Marklkofen, Vorsitzender
Franz Gabriel Roeckl, Landwirt, Bad Tölz, stellv. Vorsitzender
Ludwig Girnghuber, Keramikingenieur, Marklkofen, bis 26. Juli 2013
Dr. Oskar Brunner, Unternehmensberater, Ergoldsbach, bis 26. Juli 2013
Maria Girnghuber, Unternehmerin, Marklkofen, ab 26. Juli 2013
Prof. Dr. Franz Kreupl, Professor an der TU München, München, ab 26. Juli 2013
Alfred Mirlach, Großhandelskaufmann, Arbeitnehmervertreter,
Gesamtbetriebsratsvorsitzender, ERLUS AG, Neufahrn
Peter Halbfinger, Maurer, Arbeitnehmervertreter, Betriebsrat, ERLUS AG, Neufahrn

Herr Dr. Oskar Brunner ist Verwaltungsrat bei der Sparkasse Landshut;
Herr Alfred Mirlach ist Aufsichtsratsmitglied der Zusatzversorgungskasse der Steine- und Erdenindustrie und des Betonsteinhandwerks VvaG;
weitere anzugebende Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien bestehen nicht.

Vorstand

Peter Hoffmann, Controller, Mallersdorf

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wurde nach den allgemeinen Vorschriften der §§ 238 bis 256a HGB unter Berücksichtigung sämtlicher Vorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 264 bis 289 HGB aufgestellt. Darüber hinaus wurden die ergänzenden Vorschriften des AktG sowie die Bestimmungen der Satzung beachtet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Niedrigere Wertansätze, die auf Abschreibungen nach den §§ 254, 279 Abs. 2 HGB a. F. beruhen, wurden nach Art. 67 Abs. 4 EGHGB fortgeführt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden planmäßig, nach der linearen Methode, abgeschrieben. Bei dauerhaften Wertminderungen erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Gebäude erfolgen nach der linearen Methode, auf Lehmgrundstücke nach Verbrauch; die planmäßigen Abschreibungen auf bewegliche Wirtschaftsgüter wurden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer nach der degressiven bzw. linearen Methode vorgenommen. Von der Möglichkeit des Übergangs von der degressiven zur linearen Methode wurde Gebrauch gemacht. Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis 410 Euro wurden im Berichtsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Der in den Vorjahren gebildete Sammelposten wird weiterhin linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Beteiligung (Ahrens Schornsteintechnik GmbH, Wieselburg, Österreich) ist mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungskosten bewertet; Abwertungen nach dem handelsrechtlichen Niederstwertprinzip waren nicht erforderlich. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte nach § 255 Abs. 2 HGB zu Herstellungskosten. Diese umfassen Materialkosten, Fertigungskosten, Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Liegen die für die Erzeugnisse voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der noch anfallenden Kosten unter den Herstellungskosten, wurden auf die Herstellungskosten die nach den Grundsätzen einer verlustfreien Bewertung erforderlichen Abschläge vorgenommen. Die Handelswaren sind zu Einstandspreisen abzüglich eines Abschlags für Verwertungsrisiken und Lagerbruch bewertet. Für Ersatzmaterialien werden Festwerte angesetzt, die turnusgemäß im Rahmen einer Bestandsaufnahme zum Bilanzstichtag jeweils neu ermittelt werden.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Ausfallrisiken sowie zu erwartende Zahlungsabzüge und Zinsverluste durch aktivisch abgesetzte Wertberichtigungen berücksichtigt. Das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben nach SEStEG ist mit dem Barwert, die übrigen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens des Vorjahrs wurden nach § 253 Abs. 4 HGB zu Anschaffungskosten bewertet. Der Wertansatz entsprach dem Zeitwert zum Bilanzstichtag.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalbetrag bewertet.

Die aktive Rechnungsabgrenzung entspricht den zeitanteiligen Vorleistungen.

Die Pensionsverpflichtungen wurden gemäß der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck errechnet. Dabei sind Gehaltssteigerungen sowie der Rententrend mit jeweils jährlich 2 Prozent berücksichtigt. Aufgrund der eng begrenzten Personenauswahl wurde keine Fluktuation in die Berechnung einbezogen. Als Rechnungszins wurde der von der Deutschen Bundesbank ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 7 Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Er beträgt 4,88 Prozent.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages findet grundsätzlich eine Kostensteigerung von jährlich zwischen 2 und 3 Prozent Berücksichtigung. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze für 2013 je nach Restlaufzeit zwischen 3,34 und 4,95 Prozent.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen des Anlagevermögens sowie der Rückstellungen für Pensionen, Rekultivierung, Garantie/Kulanz sowie für Jubiläen und für sonstige Risiken und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen Differenzen, aus denen sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich Steuerentlastungen (aktive latente Steuern) ergeben, welche eine mögliche Steuerbelastung (passive latente Steuern) aus einer Rückstellung für Archivierungskosten deutlich übersteigen. In der Bilanz wurde vom Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht und die insgesamt aktive latente Steuer nicht bilanziert. Der Berechnung der latenten Steuern ist ein Steuersatz von 30 Prozent zugrunde zu legen.

III. Bilanz Erläuterungen

Anlagevermögen

Die Darstellung des Anlagevermögens gemäß § 268 Abs. 2 HGB erfolgt in folgendem Anlagengitter:

	Kumulierte Anschaffungs- u. Herstellungskosten				
	01.01.13 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuch. TEUR	31.12.13 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.241	466	4.822	0	1.885
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	63.746	280	967	0	63.059
2. Technische Anlagen und Maschinen	144.073	8.226	0	5.133	157.432
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausst.	16.865	1.791	692	14	17.978
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.151	871	0	-5.147	875
	229.835	11.168	1.659	0	239.344
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	3.420	0	0	0	3.420
	239.496	11.634	6.481	0	244.649

	Kumulierte Abschreibungen			
	01.01.13 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.13 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.423	678	4.822	1.279
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	41.182	1.054	952	41.284
2. Technische Anlagen und Maschinen	136.122	3.683	0	139.805
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausst.	13.253	1.319	637	13.935
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0
	190.557	6.056	1.589	195.024
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	0	0	0	0
	195.980	6.734	6.411	196.303

	Buchwerte	
	31.12.13	Vorjahr
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	606	818
	-----	-----
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	21.775	22.564
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.627	7.951
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausst.	4.043	3.612
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	875	5.151
	-----	-----
	44.320	39.278
	-----	-----
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	3.420	3.420
	-----	-----
	<u>48.346</u>	<u>43.516</u>

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11, 11a HGB

	Anteil %	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis TEUR
Ahrens Schornsteintechnik GmbH, Wieselburg (Österreich)	30,0	5.032 ¹⁾	1.304 ¹⁾

¹⁾Eigenkapital und Jahresüberschuss aus dem letzten vorliegenden Jahresabschluss (31. Dezember 2012).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit Ausnahme des langfristigen Anteils des aktivierten Körperschaftsteuerguthabens nach SEStEG (insgesamt TEUR 1.539) in Höhe von TEUR 1.127 (Vorjahr: TEUR 1.482) innerhalb eines Jahres fällig.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der ERLUS AG entspricht mit EUR 4.000.000 der Satzung der Gesellschaft sowie dem Handelsregistereintrag und ist in 1.312.500 Aktien (Stückaktien - mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 3,05) eingeteilt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage von TEUR 89 stammt aus der DM-Eröffnungsbilanz.

Gewinnrücklagen

	TEUR
Vortrag 01.01.2013	35.530
Einstellung aus dem Jahresüberschuss 2013 in die anderen Gewinnrücklagen	1.310
Stand 31.12.2013	36.840

Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Vortrag von EUR 4.609,08 enthalten.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rekultivierungs- und Garantieverpflichtungen, andere betriebliche Risiken, insbesondere für das Kartellverfahren sowie Aufwendungen für Personalverpflichtungen.

Verbindlichkeiten

Angaben über Restlaufzeiten und Umfang der Besicherungen zeigt folgender Verbindlichkeitspiegel:

	Stand 31.12.2013 TEUR	Restlaufzeit in Jahren				besichert TEUR
		bis 1 TEUR	bis 1 Vorjahr TEUR	1–5 TEUR	über 5 TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	(0)	0	0	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.565	4.440	(4.779)	125	0	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	354	354	(421)	0	0	(0)
im Rahmen der sozialen Sicherheit	10	10	(99)	0	0	(0)
übrige Verbindlichkeiten	5.495	5.495	(5.349)	0	0	(0)
	<u>10.424</u>	<u>10.299</u>	<u>(10.648)</u>	<u>125</u>	<u>0</u>	<u>(0)</u>

Bei den Lieferantenverbindlichkeiten bestehen in Einzelfällen branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem Bestellobligo in Höhe von TEUR 1.690 vor allem für Investitionen und Großreparaturen. Aus Leasingengagements (Mobilien) bestehen Verpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 38.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen überwiegend auf Dach- und Kaminbaustoffe im Inland.

Sonstige betriebliche Erträge

Sie enthalten als wesentliche Posten Erträge aus Anlagenabgängen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Energiesteuererstattungen, Forschungszuschüsse sowie Erträge aus dem Verkauf von Altmaterial.

Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

In diesen sind Aufwendungen für Altersversorgung mit TEUR 333 (Vorjahr: TEUR 133) enthalten.

Abschreibungen

Die Abschreibungen enthielten im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 3.623 für eine Fertigungsanlage, Kundenstamm sowie Patente, Marken und Lizenzen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sie enthalten neben Aufwendungen des Betriebs, des Vertriebs und der Verwaltung Aufwendungen aus der Ausbuchung bzw. Wertberichtigung von Forderungen, Verluste aus dem Abgang von Anlagen sowie Zuführungen zu Rückstellungen für Rekultivierung und zur Risikovorsorge.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Es sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 16) enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Sie betreffen mit TEUR 382 (Vorjahr: TEUR 397) die Aufzinsung von Rückstellungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Sie enthalten die Steuern des Berichtsjahres sowie den Aufzinsungsbetrag für das mit dem Barwert aktivierte Körperschaftsteuerguthaben nach SEStEG.

V. Sonstige Angaben

Mitarbeiterzahl nach § 285 Nr. 7 HGB

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Gewerbliche Arbeitnehmer	346	334
Angestellte	192	188
	<u>538</u>	<u>522</u>

Organbezüge

Die Gesamtaufwendungen für Aufsichtsratsstantiemen betragen TEUR 169. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber den früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind TEUR 3.202 zurückgestellt; die laufenden Bezüge betragen TEUR 355.

Die Angaben zu den Gesamtbezügen des Vorstands nach § 285 Nr. 9a HGB für das Geschäftsjahr 2013 können nach § 286 Abs. 4 HGB unterbleiben.

Aktionärsstruktur

Die Girnghuber GmbH, Marklkofen, hat uns mit Schreiben vom 6. Januar 2005 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 25 Prozent überschreitet und 36,2 Prozent beträgt.

Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr sind an den Abschlussprüfer Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Honorare für die Abschlussprüfung in Höhe von TEUR 70, für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von TEUR 9 sowie für Steuerberatungsleistungen in Höhe von TEUR 1 als Aufwand erfasst worden.

VI. Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 1.314.980,70 wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,00 je Aktie	1.312.500,00
Vortrag auf neue Rechnung	2.480,70
	<u>1.314.980,70</u>

VII. Erklärung des Vorstands

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ERLUS Aktiengesellschaft vermittelt.

Neufahrn, den 28. März 2014

ERLUS Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Peter Hoffmann

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ERLUS Aktiengesellschaft, Neufahrn/Ndb., für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der ERLUS Aktiengesellschaft, Neufahrn/Ndb., den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 10. April 2014

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Klinger)
Wirtschaftsprüfer

(Kleber)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ERLUS AG hat im Geschäftsjahr 2013 die ihm nach dem Gesetz obliegenden Aufgaben und Pflichten wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Tätigkeit überwacht.

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres in vier Sitzungen mit dem Vorstand über die wirtschaftliche Situation und die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft intensiv beraten. Der Aufsichtsrat hat hierbei alle bedeutsamen Geschäftsvorfälle, Fragen der Rohstoffsicherung, die langfristigen unternehmerischen und strategischen Überlegungen und Pläne, insbesondere Finanz-, Investitions- und Personalpläne, mit dem Vorstand erörtert und volle Übereinstimmung erzielt. Besondere Schwerpunkte bildeten dabei naturgemäß der Ausbau unserer Produktionsanlagen, die strategische Entwicklung unseres Produktprogramms und unserer Fertigungslinien sowie die Erweiterung unserer Rohstoffbasis. Der Vorstand der ERLUS AG hat dem Aufsichtsrat regelmäßig einen umfassenden Bericht über den Gang der Geschäfte einschließlich der Umsatz-, Ertrags- und Liquiditätsentwicklung vorgelegt und zu einzelnen Geschäftsvorfällen situationsbedingt gesondert berichtet. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde darüber hinaus laufend schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstands in allen wesentlichen Geschäftshandlungen überwacht.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum zwei Ausschüsse gebildet, nämlich einen Personalausschuss und einen Finanz-, Investitions-, Grundstücks- und Prüfungsausschuss.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats beriet sich im Jahr 2013 viermal und entschied über Angelegenheiten des Vorstands und leitender Mitarbeiter.

Der Finanz-, Investitions-, Grundstücks- und Prüfungsausschuss tagte im Jahr 2013 dreimal und befasste sich mit Grundstücksangelegenheiten, der Vorbereitung von Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen sowie Fragen des Risikomanagements. Besonders im Fokus standen die langfristige Sicherung von Rohstoffvorkommen, der Ausbau der Kaminsparte und der umfassende Umbau einer Fertigungslinie in Neufahrn.

In der Aufsichtsratssitzung vom 26. Juli 2013 wurden Herr Claus Girnghuber zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herr Franz Gabriel Roeckl zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Der vom Vorstand nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuchs aufgestellte Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2013 ist durch die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung wurden vom Abschlussprüfer in der Aufsichtsratssitzung am 24. April 2014 anhand des Prüfungsberichts eingehend erläutert. Alle in diesem Zusammenhang von den Aufsichtsratsmitgliedern gestellten Fragen wurden ausführlich und zu unserer vollständigen Zufriedenheit beantwortet. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft und sich der Richtigkeit sowie der Vollständigkeit der tatsächlichen Angaben im Bericht vergewissert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung stimmt der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer überein und sieht keinen Anlass, irgendwelche Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat insbesondere vor dem Hintergrund der Liquidität der Gesellschaft, der Finanz- und Investitionsplanung sowie unter Berücksichtigung der Aktionärsinteressen mit dem Vorstand

besprochen. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren bemerkenswerten Einsatz, der maßgeblich zum guten Erfolg des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr beigetragen hat.

Neufahrn, den 24. April 2014

Der Aufsichtsrat

Claus Girnghuber
Vorsitzender des Aufsichtsrats